

## Liebe Leserin, lieber Leser



Wie die Zeit ver-  
geht ... Kürzlich  
war doch erst der  
Jahresanfang,  
und schon ste-  
hen wir wieder  
im März. Man

spricht über den **Rechnungsabschluss 2017** (der übrigens mit rund 600 000 Franken positiv abschliesst) und macht sich schon Gedanken über die Budgetierung für 2019, wobei im Juni die Arbeit aufgenommen wird. Weiter stehen finanzielle Themen im Raum, wie **das neue harmonisierte Rechnungsmodell (HRM2)**. Basierend auf dem neuen Finanzhaushaltsgesetz wird es nach der Kantons-ebene auch auf der Gemeinde-ebene eingeführt. Auch die **Arbeitsgruppe zur Taxenstruktur** ab 2019 für unser neues Alterswohnheim ist mitten in der Berechnung, und die ersten Vorschläge werden noch diesen Monat in die Fraktionen und Parteien zur Vernehmlassung gegeben. Alles in allem ein grosser Strauss an interessanter Arbeit ...

Weiter sind Projekte in der Pipeline, wie beispielsweise die Planung für die nötige **Schulraumerweiterung**. Dafür wurde nebst der Kommission eine Jury gebildet, um die entsprechenden Planungs-

arbeiten präzise auszuführen. Dies, selbstkritisch betrachtet, um die Zahlen verifiziert und genau auf dem Tisch zu haben und auf bisherige Erfahrungen zu bauen.

Auch bei der **Bau- und Nutzungsordnung** kommt langsam, aber sicher wieder Fahrt auf. Die letzte Abstimmung über die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes erlaubt der Gemeinde nun, die Bauvorschriften der ehemaligen Gemeinden des Unteren Reiat und des Ortsteils Thayngen zu synchronisieren und abzustimmen. Ausgenommen von der Revision sind noch die Zonenpläne. Dazu müssen erst der Richtplan und die kantonale Baugesetzrevision, basierend auf dem Raumplanungsgesetz des Bundes, vom Kantonsrat verabschiedet werden. Somit bleibt weiterhin die unbefriedigende Situation bezüglich der Änderungen der kommunalen Zonen bestehen. Dies nicht zuletzt auch deswegen, da sich der Bund in der Vorprüfung des Richtplanes einiges an Zeit genommen hat.

Im Rahmen der dritten und letzten Bauetappe des **Alterswohnheims** darf man mitteilen, dass der Zeitplan momentan eingehalten wird und somit die Bauarbeiten im Dezember dieses Jahres abgeschlossen sein werden. Im Nachgang werden nur noch die Umgebungsarbeiten erledigt, und unsere

neue Institution kann wieder in den lang ersehnten Vollbetrieb starten. Ich vermute, dass jede betroffene Person auf diesen Moment wartet und die baubedingten Unannehmlichkeiten dann vorbei sind.

Im Weiteren haben wir wiederum ein paar Anlässe vor uns, auf die man sich freuen darf. Ein Highlight wird sicher die Austragung der **«Erzählzeit»** sein, wozu Sie herzlich eingeladen sind. Am 11. April wird uns um 19.30 Uhr der Autor Jan Böttcher beehren. Er wird aus «Das Kaff» vorlesen, und ich gehe schmunzelnd davon aus, dass die Zuteilung dieses Titels durch die Organisatoren entsprechend rein zufälliger Natur sein dürfte.

Und schon bald werden wir mit einem langen Wochenende beglückt, und es ist **Ostern**. Für die einen mag dann die Flut an Schokohasen und Nougateiern wohl grosse Freude bringen, für andere sind es unfreiwillige Anschläge auf die Linie ... Nun, wie dem auch sei, zusammen mit dem Karfreitag als einem der höchsten christlichen Feiertage bei uns eine gute Gelegenheit, um innezuhalten und ein bisschen die Ruhe zu geniessen. Bis bald, und eine schöne Osterzeit wünscht Ihnen allen ihr

**Philippe Brühlmann**  
Gemeindepäsident Thayngen

# Rückzug des Antrags auf Stellenerhöhung im AWH

An der ersten Sitzung des Thaynger Einwohnerrats in diesem Jahr wurde der Erhöhung des Stellenplans der Berufsbeistandschaft um 20 Prozent zugestimmt. Hingegen zog der Gemeinderat den Antrag zurück, den Stellenplan für das Alterswohnheim (AWH) um 300 Prozent zu erhöhen. **Ulrich Flückiger**

**THAYNGEN** Vizepräsidentin Nicole Stump, welche die Sitzung für den abwesenden Ratspräsidenten Marco Passafaro souverän leitete, konnte Regula Battistino (parteilos, Grüne Partei) als neue Einwohnerin willkommen heissen. Regula Battistino ersetzt die zurückgetretene Maria Härvelid.

## Berufsbeistände mit Mehraufwand

Sozialreferentin Andrea Müller schilderte, dass die Arbeitsbelastung der Berufsbeistandschaft konstant hoch geblieben sei. 2017 fielen Überstunden an, die teilweise ausbezahlt werden mussten. Aktuell werden 83 Fälle betreut, das sind 13 Fälle mehr als im ersten Quartal 2017. Das entspricht einem 20-Prozent-Pensum. Sie ersuchte den Rat, dieser Stellenerhöhung zuzustimmen, vor allem da in Zukunft eher mit mehr zu behandelnden Fällen zu rechnen sei. Die Lohnkosten für die Erhöhung um 20 Prozent betragen monatlich 1730 Franken. In der Eintretensdebatte äusserten die Vertreter sämtlicher Fraktionen die Besorgnis über die stetig anstei-

genden Fallzahlen. Diese sollten im Auge behalten werden. Der Rat hiess den Antrag, den Stellenplan für die Berufsbeistandschaft um 20 Prozent zu erhöhen, einhellig gut.

## Vom AWH zum Pflegeheim

Eigentlich hätte der Gemeinderat den Antrag um eine Stellerhö-

---

Im Rahmen der neuen Integrationsmassnahmen des Kantons sind die Einsätze von Asylsuchenden nicht mehr in bisherigem Umfang möglich. Das führte zu einem Personalvakuum in der Altersheimküche.

---

hung von 300 Prozent beim Alterswohnheim (für die Küche) begründen sollen. Stattdessen gab Gemeindepräsident Philippe Brühl-

mann bekannt, dass der Gemeinderat diesen Antrag zurückziehe. Sehr ausführlich, und mit vielen Zahlen und Tabellen belegt, zeigte der Gemeindepräsident, wie kompliziert die Berechnung des Stellenplans beim Alterswohnheim ist. Seit 2011 ist der administrative Aufwand stark gestiegen. Das Alterswohnheim von einst hat sich zu einem Pflegeheim gewandelt. Das sei ein Wandel von der Steinzeit zur jetzigen Zeit.

Philippe Brühlmann zeigte auf, weshalb eine Erhöhung des Stellenplans um 300 Prozent unausweichlich ist. Zur Stellenerhöhung in der Küche äusserte sich der Gemeindepräsident folgendermassen: Seit einigen Jahren konnte die Gemeinde Asylsuchende in der Küche beschäftigen. Für diese Arbeitseinsätze wurden beschränkte Stundenlöhne ausgerichtet. So profitierte die Gemeinde von einer kostengünstigen Lösung. Die einatzwilligen Asylsuchenden wurden nicht im Stellenplan geführt. Im Rahmen der neuen Integrationsmassnahmen des Kantons sind diese Einsätze in der Gemeinde nicht mehr in bisherigem Umfang möglich. Das führte zu einem Personalvakuum in der Küche. Die vakanten Stellen wurden mit Personen aus der Sozialhilfe besetzt.

## Worte gegen das Misstrauen

Da der bisherige Stellenplan inadäquat berechnet worden sei, ziehe der Gemeinderat seinen Antrag zurück. Es sei ihm ein Anliegen, dass die Räte den neuen Stellenplan und die neue Taxstruktur verstünden. Philippe Brühlmann fand deutliche Worte zum Misstrauen, das dem Gemeinderat, aber auch den Mitarbeitenden des Alterswohnheims zurzeit von vielen Seiten entgegengebracht werde. Es gelte, wieder gegenseitig Vertrauen zu fassen.

Zur Festsetzung der neuen Altersheimtaxen sei bereits eine Arbeitsgruppe am Werk. Der Gemeinderat wolle eine Vernehmlassung in den Parteien und den Fraktionen. Am 26. März werde es eine Information für den Einwohnerrat, die GPK und die Arbeitsgruppe geben. Philippe Brühlmann zeigte auf, wie er sich die Taxordnung, die kostendeckend sein sollte, vorstellte.

## Weitere Informationen in Kürze

- Beim Umbau des Alterswohnheims ist die dritte Bauphase im Gang. Die Bauarbeiten sind mit 1,5 Wochen im Vorsprung.
- Die Bauordnungen und die Zonenpläne der fusionierten Gemeinden des Unteren Reiets werden mit denjenigen von Thayngen zusammengeführt.
- Für die Präqualifikation von Offerten für die Gebäudeaufstockung beim Schulhaus Recken wurde eine Jury gebildet. Die Planung wird der Firma BBS Ingenieure AG, Winterthur, übertragen.
- Finanzreferent Rainer Stamm

kann von einem erfreulichen Abschluss der Jahresrechnung 2017 berichten. Statt eines budgetierten Ausgabenüberschusses von 342 000 Franken in der laufenden Rechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von etwa 600 000 Franken.

- Der Gemeinderat verfolgt die Idee eines Friedwaldes nahe dem Grillplatz Neufeld in Opfertshofen. Dieser ermöglicht die Bestattung unter einem Baum ohne Grabstein und Inschrift. Es wäre der erste Friedhof in dieser Form im Kanton Schaffhausen. (uf)